

Protokoll:

Frau Bürgermeisterin Mohrs eröffnet den Tagesordnungspunkt und übergibt das Wort an Ratsmitglied Altmaier. Herr Altmaier weist darauf hin, dass die Thematik zwar schon im Stadtrat besprochen wurde, er sich allerdings weitere Ausführungen zum Schutzraumkonzept wünsche, die für Zivilisten nicht einsehbar sind. Frau Bürgermeisterin Mohrs erklärt darauf hin, dass die Informationen weiterhin vertraulich bleiben werden. Schutzräume seien, aufgrund der aktuellen Geschehnisse, präsent und man ist dabei ein neues Konzept zu entwickeln. Es sei wichtig, zu prüfen, welche Räumlichkeiten und Gebäude ertüchtigt werden könnten. Man gehe zwar grundsätzlich davon aus, dass Deutschland kein Kriegsgebiet wird, dennoch könnte es als Aufmarschgebiet für Alliierte gelten. Frau Bürgermeisterin Mohrs führt weiterhin aus, dass man aktiv auf das Land und das Landeskommando zugehe. Verpflichtungen und Sicherheitsprüfungen aus kommunaler Sicht, müssen unbedingt vorab angegangen werden. Zudem müssen Plätze und Immobilien gefunden werden in bzw. auf denen sich große Einheiten aufhalten können. Dafür müssen ebenfalls entsprechende Voraussetzungen geschaffen werden. Die Fraktion der Freien Wähler fragt daraufhin, ob bereits Vorsorgemaßnahmen in Form von Räumen und Vorräten, in Anlehnung an die Tragödie im Ahrtal, zumindest für die Mitarbeitenden der Stadtverwaltung geschaffen wurden. Zudem möchte man wissen, ob es generell ein solches Konzept gibt und ob dieses im Ausschuss vorgestellt wird. Frau Bürgermeisterin Mohrs erläutert hierzu, dass bereits zur Gasmangellage bzw. im Hinblick auf den sogenannten „Black-out“ solche Alarm- und Einsatzpläne konzipiert wurden und diese auch derzeit noch anwendbar sind. Diese müssten selbstverständlich weiterentwickelt werden. Gleichzeitig weist Sie aber darauf hin, dass das Sirenenetz bereits sehr gut ausgebaut sei. Herr Maxeiner ergänzt, dass sich Koblenz im Vergleich zu anderen Kommunen, „nicht verstecken muss“ und bestätigt auch noch einmal die Aussage von Frau Bürgermeisterin Mohrs bezüglich der bisherigen Aufstellung. Frau Bürgermeisterin Mohrs verweist abschließend darauf, dass an der Sache gearbeitet wird, jedoch sowohl gesetzlich als auch finanziell Unterstützung des Bundes benötigt wird.

Da es keine weiteren Rückfragen gibt, schließt Frau Bürgermeisterin Mohrs den Tagesordnungspunkt.